

Namen der Hannoveraner, die bei Waterloo gefallen sind. An Waterloo-Platz steht auch das Denkmal des Generals v. Alten, des Oberbefehlshabers der hannoverschen Truppen bei Quatrebras und Waterloo.

## VIII. Die Zeit des Ringens nach Freiheit und Einheit.

### 33. Das Königreich Hannover während seiner Verbindung mit England 1814—1837.

1. Erhebung zum Königreich. Nach den Bestimmungen des Pariser Friedens sollte die Verfassung des ehemaligen Deutschen Reiches nicht wieder hergestellt, an seiner Stelle vielmehr der Deutsche Bund eingerichtet werden. Damit hatte der Titel eines Kurfürsten seine Bedeutung verloren. Die Folge davon war, daß der Prinzregent Georg am 26. Oktober 1814 seine deutschen Staaten zu einem Königreich erhob und für sich den Titel eines Königs von Hannover annahm, indem er sagte: „Bei der Wahl des Titels haben Wir in Erwägung gezogen, daß die Kurfürsten des Heiligen Römischen Reichs gesetzlich den Königen gleich geachtet wurden und daß sie königliche Ehren genossen, daß ferner nicht nur alle übrigbleibenden alt-kurfürstlichen Häuser, sondern selbst eins der neuern, welches im Range Unserm Hause nachstand, die königliche Würde angenommen haben; daß Wir endlich in Unsern deutschen Verhältnissen um so weniger dem Glanze Unserer königlichen Hauses etwas zu vergeben geneigt sein können, als dasselbe seit mehr als einem Jahrhundert einen der größten Throne der Welt bestiegen und durch diese Verbindung dem deutschen Vaterlande vielfältig Schutz und Unterstützung hat angedeihen lassen.“ Die Verbindung des Königreichs Hannover mit England blieb also bestehen. Hannover erhielt im Deutschen Bunde seinen Platz gleich nach dem Königreich Bayern und führte im Plenum gleich andern deutschen Königreichen 4 Stimmen.

2. Gebietserweiterungen. Am 1. November 1814 trat in Wien der Kongreß zusammen, der über die Neugestaltung Deutschlands beschließen sollte. Hannover war auf dieser Versammlung durch den Grafen Münster vertreten. Da schon vorher zwischen Preußen und Hannover, Oesterreich und Rußland Abmachungen stattgefunden hatten, so wurde es dem Grafen Münster nicht schwer, Hannover's Ansprüche auf Entschädigungen und Gebietserweiterungen durchzusetzen.